



blickpunkt

INFORMATIONEN
DES JAKOB-BRUCKER-GYMNASIUMS KAUFBEUREN

Schuljahr 2020/21 Ausgabe 12 22.4.2021 25. Jahrgang

Telefon: 08341/96655-0 Fax: 08341/96655-199

Internet: <http://www.jakob-brucker-gymnasium.de>

E-Mail: schule@jakob-brucker-gymnasium.de

Aufruf zum Blutspenden

Red. – An diesen wichtigen Termin dürfen wir erinnern: **Am Freitag, 23.4.**, von 15:00 bis 20:00 Uhr findet eine Blutspendeaktion an unserer Schule (Technikum und Mensa) statt. So geht's: www.blutspendedienst.com/kaufbeuren-jbg aufrufen und Termin reservieren; mitzubringen sind dann Personalausweis, ggf. Blutspendeausweis sowie FFP-2-Maske. Wer Wartezeit mitbringt, kann auch ohne Terminreservierung zum Blutspenden kommen. Bei Fragen kontaktieren Sie bitte den Elternbeirat, der sich um die Organisation kümmert (elternbeirat@jakob-brucker-gymnasium.de). Wir freuen uns jetzt schon auf eine rege Teilnahme, v.a. auch von vielen Erstspendern.

Räumung Schließfächer im 1. Stock von Haus A

B. Dössinger – Aufgrund des weiter fortschreitenden Umbaus müssen die teilweise noch belegten Schließfächer im Haus A (!) entsorgt werden.

Alle Besitzer eines Schließfaches im 1. Stock in Haus A entleeren bitte **bis Freitag, 30.4.**, ihr Schließfach und werfen den Schlüssel in den Briefkasten der Schule (Ausgang).

Der Zugang zu den Schließfächern ist sowohl über den unteren alten Eingangsbereich als auch über den neu bezogenen Bereich des Hauses A möglich. Beachtet bitte beim Betreten des Schulhauses die Maskenpflicht.

Alle Schüler erhalten zeitnah einen Austauschschlüssel für ein anderes Schließfach in Haus D. Diese Fächer werden dann Doppelfächer sein, die allerdings im Klassenverbund (und wenn das nicht möglich ist, dann jahrgangsstufenmäßig) zusammengefasst sind.

Vielen Dank für eure zuverlässige Unterstützung!

Großartiger Erfolg für das Robotikteam

M. Liebau – Nicht einmal dem Virus ist es gelungen, unser Team „Needs No Name“ auszubremsen. Trotz oder gerade wegen der nicht einfachen Bedingungen ließ sich das Team in der diesmal siebenmonatigen Vorbereitungsphase, geprägt von längeren Unterbrechungen, mit großem Einsatz und Durchhaltevermögen auf die neue Situation ein: Statt der Live-Veranstaltung des weltweiten First-Lego-League-Wettbewerbs, die bisher im Januar in München an der Technischen Universität stattgefunden hat, wurde nun am 17.4. der Wettbewerb erstmals virtuell durchgeführt. „RePLAY - Seid SpielmacherInnen“: unter diesem Motto lautete der Auftrag in dieser Saison, sich mit der immer häufiger werdenden Inaktivität der Menschen auseinanderzusetzen und sie zu motivieren, sich wieder mehr zu bewegen.

Das 10-köpfige Team durfte dazu auf das Heft „Bewegungsspiele“ zurückgreifen, welches im Rahmen des gleichnamigen Seminars von Herrn Spiegler in den Jahren 2018 bis 2020 entstanden ist. Nun wurde eine App programmiert und entwickelt, in der einzelne Spiele des Heftes durch selbstaufgenommene Videos erklärt werden, welche zur Auflockerung im Unterricht eingesetzt werden können. Diese App mit den Videos soll dann auf dem Schulserver abgelegt werden, so dass sie in jedem Klassenzimmer zur Verfügung steht und ein Studieren der Anleitung überflüssig macht.

Bis zum Vortag des virtuellen Wettbewerbs musste dazu eine Präsentation und zusätzlich ein Roboter-Testlauf sowie ein Robotdesign-Beitrag jeweils in Form eines fünfminütigen Videos hochgeladen werden – Die Entstehung und Aufnahme der Präsentation war ein spannendes, mehrwöchiges Unterfangen: Jedes Teammitglied saß zu Hause und nach etlichen Zoomsitzungen war das Gemeinschaftswerk vollendet: Ein aufgenommenes und bearbeitetes Zoomvideo, an dem sich jeder beteiligte, um durch vorbereitete Textbeiträge die App mit der grundlegenden Idee zu erklären. Um die zusätzlich geforderten Robotik-Videos zu erstellen, durfte sich ein kleiner Teil der Gruppe im Schulgebäude treffen. Hier wurden der entwickelte Roboter bei der Erledigung verschiedener vorgegebener Aufgaben auf einem vorgegebenen Spielfeld gefilmt und die in diesem Robotgame bearbeiteten Aufgaben inklusive Programmierung sowie die zugehörigen gebauten Werkzeuge vorgestellt.

Am Wettbewerbstag gelang die Einhaltung der notwendigen Corona-Schutzmaßnahmen, indem ein Teil von zu Hause aus an der Veranstaltung teilnahm, der andere „maskierte“ Teil nach negativem Selbsttest das Robotgame mit Liveübertragungen im gutdurchlüfteten EDV-Raum (bibber!) der Schule durchführte. Im gemeinsamen Discord-Teamchat gelang eine gute Vorbereitung auf das halbstündige Juryinterview zu den verschiedenen Wettbewerbsteilen.

Die kommentierten drei Robotgameläufe wurden schon beinahe professionell mit vier verschiedenen Kameraeinstellungen und zwei Mikrofonen zu den von Aachen bis München sesshaften Jurymitgliedern übertragen. Der spannende und unterhaltsame, mal ganz andere Wettbewerbstag fand am späten Samstagnachmittag seinen Höhepunkt in der Siegerehrung. Weil noch vorher drei Videos ausgewählter Präsentationen allen Teilnehmern vorgeführt wurden, darunter eben nicht das eigene, verfolgten die NNNs die anschließende zugehörige Ehrung etwas angespannt. Umso größer war der Jubel über den unverhofften 1. Platz in dieser Kategorie.

Daneben gelangen zwei dritte Plätze in den Kategorien Robotdesign und Robotgame sowie ein zweiter Rang in der neuen Kategorie „Grundwerte“, bei der die Zusammenarbeit im Team bewertet wird. Somit erzielte man einen ausgezeichneten **2. Platz in der Gesamtwertung**. Wie im Vorjahr musste sich das Team „Needs No Name“ nur den „Go Robots“ aus Ottobrunn geschlagen geben. Der Lohn ist die damit verbundene Qualifikation für das Finale im Mai mit den insgesamt 50 besten Teams (von anfangs 527) aus den Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland.

Das JBG gratuliert zu diesem großartigen Erfolg Alisa Dupanovic (7b), Maurizia Elstner und Raphael Gaumann (beide 8a), Hannes Geiger, Nicolas Fischer und Raphael Ernemann (alle 9a), Florian Hindelang und Lukas Hübner (beide 9d), Leon Stiffel (10a) und Tizian Blank (10c). Ein großer Dank gebührt auch Herrn Hengge und Herrn Fehsenfeld, die dafür gesorgt haben, dass wir keine Netzwerk- und WLAN-Verbindungsprobleme zum Rest der Welt hatten. Ab dem 10.5. drücken wir dem Team die Daumen für das Finale!

Welttag des Buches am 23. April

M. Dullak – Schon viele Jahre wird am Welttag des Buches an den Todestag von Miguel de Cervantes und William Shakespeare erinnert. Ob die beiden berühmten Schriftsteller wirklich an diesem Tag gestorben sind, ranken sich einige interessante Geschichten. Aber egal - Hauptsache, sie

geraten dadurch nicht in Vergessenheit und unsere Schüler der fünften Jahrgangsstufe bekommen Lesegeschenke. Herr Hiemer organisiert - wie jedes Jahr - die Büchlein mit den Geschichten für die Kinder. Normalerweise werden die Bücher in den Kaufbeurer Buchhandlungen mit Hilfe von Gutscheinen der Stiftung Lesen abgeholt, oft verbunden mit einer kleinen Leserallye und einer Führung durch die Buchhandlung - heuer muss das Corona-bedingt anders ablaufen. Wie genau, kann man derzeit noch nicht sagen. Wichtig ist, dass es auf jeden Fall Lesestoff für unsere Jüngsten geben wird. Eine tolle Sache!

Leipziger Buchmesse 2021

M. Dullak – Lasst uns lesen! Das ist das diesjährige Credo der Leipziger Buchmesse, der Messe, die jedes Jahr im Frühjahr - als Pendant zur Frankfurter Buchmesse im Herbst - stattfindet. Doch wie bereits 2020 musste diese berühmte Messe, die bis weit ins 17. Jhd. zurückreicht, für die Öffentlichkeit abgesagt werden. Sie läuft einfach anders, nämlich unter dem Motto „Leipzig liest extra!“ - 15 Buchtitel, die man unbedingt gelesen haben muss.

Eine siebenköpfige Fachjury wählt in den Kategorien *Belletristik*, *Sachbuch/Essayistik* und *Übersetzung* aus 389 deutschsprachigen Neuerscheinungen jeweils einen Preisträger aus. Iris Hanika mit „Echos Kammern“, Judith Hermanns „Daheim“, Christian Kracht und sein „Eurotrash“, Friederike Mayröcker mit dem Prosaband „da ich morgens und moosgrün. Ans Fenster trete“ und Helga Schuberts „Vom Aufstehen: Ein Leben in Geschichten“ stehen auf der Vorschlagsliste. In der zweiten Kategorie (Sachbuch) treten Helga Behrend, Dan Diner, Michael Hagner, Christoph Möllers und Uta Ruge gegeneinander an. In der Kategorie Übersetzung wurden Ann Cotten für eine Übersetzung aus dem Englischen nominiert, Sonja Finck/Frank Heibert für eine aus dem Französischen und Hinrich Schmidt-Henkel aus dem Norwegischen; Nikolas Stingl/Dirk van Gunsteren wagten sich an den großen englischen Schriftsteller John Dos Passos und schließlich schaffte es ein ungarischer Text durch Timea Tanko auf die Liste. Jeder kennt die Autorin der Harry-Potter-Romane, Joanne K. Rowling, doch wer hat diese Werke ins Deutsche übersetzt? Schon einmal etwas von Klaus Fritz gehört? Schade, dass die Tätigkeit eines Übersetzers so wenig bekannt ist. Auf jeden Fall sind wir jetzt ein Stückchen schlauer und machen uns künftig vielleicht etwas mehr Gedanken über diese wichtige Arbeit. Am 28. Mai werden die Preisträger bekanntgegeben, das Preisgeld beträgt insgesamt in allen Kategorien 60.000 € - nicht viel, wenn man bedenkt, was Fußballspieler verdienen!

Im Internet findet der geneigte Leser sicher noch viele Informationen mehr. Der **Blickpunkt** möchte lediglich neuergieren!

Neues Lehrerzimmer in Hauses A

Red. – „Wow! Ist das schön hier!“ „Wie groß! Endlich Platz für alle!“ „Und die Aussicht auf die Neugablonzer Straße, das Technikum und die Mensa...“ Könnten wir draußen nicht Stühle, Tische und einen Sonnenschirm aufstellen?“ Solche und nicht immer ernst gemeinte Kommentare konnte man seit Ende der Osterferien zuhause hören, als die Lehrer ihr neues Domizil im ersten Stock des Hauses A betreten.

Die Fachschaftsleiter waren in den Ferien und darüber hinaus beschäftigt, die Fachschaftsschränke wieder einzuräumen, die vorher von fleißigen Helfern aus dem Erdgeschoss nach oben geschleppt worden waren. Dabei konnten sicher das eine oder andere ausgemistet, ersetzt oder neu beschafft werden. Die Computer mussten aufgestellt und angeschlossen werden, das machte sich auch nicht von alleine, da sah man die Systembetreuer und weitere ar-

beitsame Geister hin- und herwuseln. Die Hausmeister bestückten den neuen Kopierraum, hängten die Feuerlöscher an die Wände, installierten Kabel, bohrten Löcher, um Tischplatten anzuschrauben u.v.m. Und über allem schwebte unser Schulleiter, der die Schulschlüssel der Lehrer für die neuen Räume programmieren musste, mit dem Kultusministerium über Corona-Maßnahmen verhandelte und testunwillige Schüler und Eltern zu überzeugen versuchte, dass alles nur zum Wohl der Schulgemeinschaft und zu einem machbaren Unterrichtsbetrieb führen wird.

Am ersten Schultag verirrte sich sogar so mancher Q12-Schüler in den Gängen, wusste nicht mehr, wo er war und wie er in seinen Klassenraum zurückfinden konnte. Gut, dass es die Sekretariate gibt mit den kompetenten Damen. Auch der Stellvertreter, die Mitarbeiter der Schulleitung und die Erweiterte Schulleitung haben jetzt eigene, wohlausgestattete Zimmer.

Bis allerdings alles seinen gewohnten Gang findet, wird es wohl noch etwas dauern. Aber ein wichtiger Teil ist geschafft - die Verwaltung hat ihren Platz gefunden, auch wenn der eine oder andere einen ungewohnten Aufstieg über die stählerne Außentreppe machen muss.

Leben nach der Schule ... ehemalige Schüler berichten

M. Dullak – Was machen unsere Abiturienten, wenn ihre Schulzeit beendet ist und sie das JBG verlassen haben? Gleich ein Studium beginnen? Eine Ausbildung? Ein freiwilliges Jahr in Dienste der Allgemeinheit? Nix? Gelegentlich hat man als Lehrer noch guten Kontakt zu den ehemaligen Absolventen und weiß, was sie gerade so treiben.

Josephine Wendlinger (Abi 2020) macht derzeit über den Internationalen Freiwilligendienst „Kulturweit“ ein FSJ an der Deutschen Schule in Sofia in Bulgarien. Sie arbeitet in einer Grundschule, hilft beim Unterrichten der Kinder, hat schon erste Erfahrungen mit dem dortigen Online-Unterricht gesammelt, hat sogar „viel Zeit, Land und Leute (wie sie sagt) kennenzulernen“. Auch trifft sie sich mit anderen Freiwilligendienstlern, geht auf Erkundungstour in Stadt und Land, war sogar Skifahren und vieles mehr. Was sie sonst noch alles erlebt hat, könnt ihr in ihrem Blog nachlesen, den sie zu Beginn ihrer Tätigkeit dort sehr eifrig betrieben hat. Einfach reinklicken unter:

<https://kulturweit.blog/bulgarienweit/2020/10/19/hajde-hajde-und-die-wachsende-sehnsucht-nach-einem-nudelsieb/>

Blickpunkt-Klassiker

H. Römer – **Lösung 10. Klassiker:** Es sind 4 Hasen. Gewinner der **Blickpunktschokolade** ist Anton Fichtl (7b). Gratulation!

11. Klassiker: Der erste Stock in Haus A ist neu bezogen worden. Damit sich die Schüler zurechtfinden, wird vor der Treppe zu Haus A und vor dem Eingang zu Haus B jeweils ein Schüler platziert. Dabei sagt einer der beiden immer die Wahrheit, der andere lügt immer. Die Mutter eines Schülers möchte gerne in das Haus A gelangen, darf aber nur einem der beiden genau eine Frage stellen. Wie lautet die Frage, damit sie weiß, wo Haus A ist?

Termine

noch bis Freitag, 7.5.2021

Telefonischer Elternsprechtag

Freitag, 23.4.2021

Welttag des Buches

15:00 - 20:00 Uhr Blutspende-Aktion am JBG

Redaktion: Dullak, Friedl, A. Grimm, Klauer